

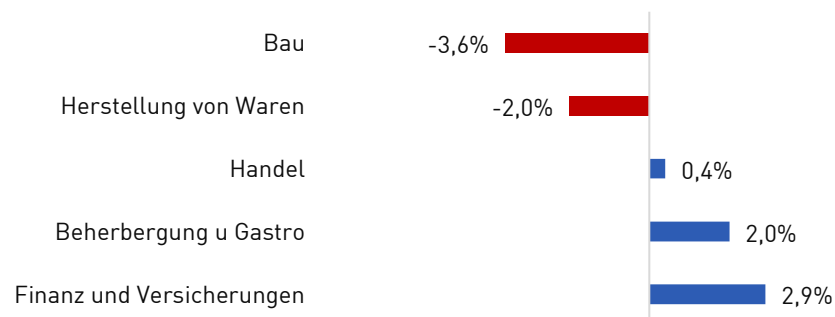
WIFO UND IHS: KONJUNKTURPROGNOSE FÜR ÖSTERREICH

Österreichs Wirtschaft befindet sich in der Stagnation

BIP 2024		BIP 2025	
+ 0,0 %	+ 0,3 %	+ 1,5 %	+ 1,6 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS

- **Stagnation im Jahr 2024:** Die schwache Entwicklung der österreichischen Wirtschaft hält auch 2024 an. Das WIFO und das IHS nehmen beide eine leichte Senkung ihrer BIP-Prognosen für dieses Jahr vor und erwarten nunmehr eine Stagnation für 2024 (WIFO: +0,0 %, IHS: +0,3 %). Die österreichische BIP-Prognose fällt damit hinter den EU-Durchschnitt und Deutschland zurück (EU: +1,1 %, DE: +0,4 % lt. WIFO).
- **Zweigeteilte Branchenentwicklung:** Frühindikatoren zeigen noch kein Ende der Industrierezession. Im Jahr 2024 wird im Bereich Herstellung von Waren mit einem Wertschöpfungsrückgang von 2,0 % gerechnet. Während die Industrie und der Bausektor schrumpfen, erleben die Dienstleistungen ein Wachstum. Im Bereich Beherbergung und Gastronomie wird 2024 etwa mit einem Bruttowertschöpfungszuwachs von +2,0 % gerechnet (WIFO).

Bruttowertschöpfung nach Branchen, reale Veränderung in % zum Vorjahr: Prognose für 2024



Quelle: WIFO-Prognose vom Juni 2024.

- Die **Lohnstückkosten** steigen 2024 um 8,2 %. Schon im Vorjahr kam es zu einem Anstieg von +9,5 (WIFO).
- Der starke Kostenanstieg bei den Löhnen sowie die in Relation zu den Mitbewerbern höheren Energiekosten führen in Österreich zu einem **Verlust an industrieller Wettbewerbsfähigkeit** auf Auslandsmärkten.
- Exportzuwächse der Industrie gingen zuletzt nicht mit Wertschöpfungszuwächsen einher.
- **Lohnquote auf Höhenflug:** Die Lohnquote, also der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen, dürfte durch die starken Reallohnzuwächse 2024 auf den höchsten Stand seit 1996 steigen.
- **2025 soll der Konjunkturaufschwung** kommen: Für Österreich wird ein BIP-Plus von 1,5% (WIFO) bzw. 1,6 % (IHS) erwartet. Die Prognosen gehen dabei von einem Anstieg des privaten Konsums in Österreich, einer weltweiten Belebung der Nachfrage nach Industriegütern sowie einem Plus bei den Exporten aus. Erwartete Zinssenkungen nähren die Hoffnung auf einen Anstieg der Investitionen.
- Nach zwei Jahren mit Einbußen soll die Herstellung von Waren 2025 auch wieder wachsen (+2,8 %).
- **Abwärtsrisiken** für die Prognose gehen u.a. von **geo- und handelspolitischen Konflikten** sowie der **Abhängigkeit von russischem Gas** aus. Ein stärkerer **Rückgang der preislichen Wettbewerbsfähigkeit** könnte außerdem höhere Marktanteilsverluste beim Export bedingen und die Investitionen stärker dämpfen. **Aufwärtspotenzial** brächte eine stärkere Konjunkturerholung der Eurozone mit sich.

INFLATION 2024

3,4 % **3,2 %**
WIFO IHS

INFLATION 2025

2,5 % **2,7 %**
WIFO IHS

Inflation sinkt deutlich, bleibt aber über dem Eurozonen-Durchschnitt und dem EZB-Zielwert

- Das IHS rechnet in der zweiten Jahreshälfte mit deutlich fallenden Energiepreisen. Der starke Anstieg der Arbeitskosten wirkt hingegen dem Abflachen des Preisdrucks bei Dienstleistungen entgegen. Insgesamt geht die **Verbraucherpreis-inflation** in Österreich im Jahr 2024 auf 3,4 % (WIFO) bzw. 3,2 % (IHS) zurück.
- Österreichs Inflation wird im laufenden Jahr weiterhin **über dem Euroraum-Schnitt** liegen – mit **negativen Auswirkungen auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit** der exportorientierten Unternehmen.
- 2025 geht die Inflation weiter zurück, bleibt mit 2,5 % (WIFO) bzw. 2,7 % (IHS) aber über dem **EZB-Zielwert**.

Investitionen gehen 2024 nochmals zurück, Lohnzuwächse heben den Konsum und die Sparquote an

- Konsum: **Starke Reallohnsteigerungen** führen 2024 nur zu moderaten Zuwächsen beim **privaten Konsum** (WIFO: 1,1 %, IHS: 1,5 %). Das Lohn-Plus wird auch zum Vorsichtssparen verwendet – die **Sparquote steigt**.
- Außenwirtschaft: Aufgrund der Industrierezession entwickeln sich die Warenexporte 2024 nur zögerlich (WIFO: +0,8 %, IHS: +1,0 %). Die erwartete Verbesserung der internationalen Konjunktur soll erst 2025 zu einem kräftigen Plus bei den Warenexporten führen (WIFO: +3,2 %, IHS +2,0 %).
- Investitionen: Durch die weiterhin hohen Zinsen sowie die schwache Konjunktur wird für 2024 nun bereits das zweite Jahr in Folge mit einer **rückläufigen Investitionstätigkeit** gerechnet. Das WIFO erwartet ein Minus von 2,4 % bei den Bruttoanlageinvestitionen, das IHS lediglich -1,4 %. Besonders deutlich brechen die Bauinvestitionen ein (WIFO: -4,2 %, IHS: -3,0 %). Ab 2025 rechnen beide Institute wieder mit Zuwächsen bei den Investitionen – das Wohnbaupaket und die erwarteten Zinssenkungen sollen dazu beitragen.

Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % zum Vorjahr, real	2024		2025	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoanlageinvestitionen	-2,4	-1,4	+2,1	+1,6
Privater Konsum	+1,1	+1,5	+1,8	+1,8
Exporte (Waren und DL)	+0,7	+1,2	+2,5	+2,2
Warenexporte	+0,8	+1,0	+3,2	+2,0

Arbeitsmarkt bleibt trotz Konjunkturschwäche resilient

- Die Arbeitslosigkeit steigt 2024 zwar leicht an, der Arbeitsmarkt bleibt aber angesichts der anhaltenden Wirtschaftsschwäche weiterhin recht robust. Die Beschäftigung nach Köpfen nimmt trotz Stagnation zu.
- Der Trend zur Teilzeitarbeit hält an. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden pro Erwerbstätige sinkt 2024 weiter (WIFO: -0,8 %).

	2024		2025	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Unselbständig aktiv Beschäftigte Veränderung zum Vorjahr in %	+0,4	+0,4	+0,9	+0,8
Arbeitslosenquote in % (nat. Definition)	6,9	6,9	6,7	6,6

Fazit: Die zweigeteilte Branchenentwicklung mit einer Industrierezession auf der einen und einem leichten Wachstum der Dienstleistungen auf der anderen Seite lässt die österreichische Wirtschaft stagnieren. Neben zügigen Maßnahmen zur Verbesserung der preislichen Wettbewerbssituation der österreichischen Industrie, gilt es Instrumente zur nachhaltigen Sicherung der Investitionstätigkeit am Standort Österreich zu setzen.